

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

Autor: Liebenau, Theodor von

Kapitel: Urkunde Nr. 440 bis 449

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 440.

1339, 3. Jänner, Münster.

Kapitelsbeschuß betreffend Aufhebung der bischöflich genehmigten Kapitelsstatuten von 1326 in Betreff der 4 Priesterpfründen.

In nomine domini amen. Anno natuitatis ejusdem Millesimo Trecentefimo tricesimo nono. Tercia die intrante mense Januario, Indictione Septima. | Nos Jacobus de Rinach, Prepositus, ac canonici ecclesie Sancti Michaheilis, Constantiensis dyocefis, residentes ibidem, ad hoc specialiter conuocati per nos prepositum | predictum, ut nobis et eis ac ecclesie nostre predicte nostrisque successoribus prouideremus in futurum, ne tamen grauis discensio in posterum suboriret ratione quorundam | statutorum a quibusdam factorum contra bonas et antiquas consuetudines ecclesie nostre predicte et specialiter ratione cuiusdam Statuti super quatuor prebendis sacerdotalibus | editi, cuius initium sic incipit: nunc autem de nouo statutum est etcetera. Et terminabatur sic: XVII^o. Kalendas Octobris, Indictione nona, Vigore autem predicti statuti | grauis suborta fuit discensio anno domini M^oCCC^oXXXIII^o ex qua M. d. CC. libris et ultra predicta nostra ecclesia Beronenfis fuit aggrauata nobisque | Idcirco vocatis vna cum canoniciis nostris, tunc presentibus ad prefenciam domini nostri illuſtrissimi principis domini Ottonis Austrie, Stirye et Karinthye ducis | et per eum nobis exstitit iniunctum sub comminatione perpetue sue indignationis, vt predictum statutum de quator sacerdotalibus predendis editum et alia | statuta, que contra antiquas, bonas et approbatas consuetudines nostre ecclesie quidquam importarent reuocaremus omnino. Nosque attentes, quod secundum | varietatem temporum etiam statuta variantur humana, et quod eius est interpretari et inmutare totaliter cuius est et concedere: Idcirco vna cum canoniciis | nostris tunc presentibus predictum statutum de quatuor prebendis sacerdotalibus editum et alia statuta de nouo edita, per que bonis approbatis et antiquis | consuetudinibus nostre ecclesie derogabatur saniori usi confilio tunc reuocauimus

et ea etiam nunc per presens statutum nostris successoribus declaramus fore ex | tunc et in perpetuum reuocata. Decernentes deinceps quicquam non debere institui per quod bonis antiquis et approbatis consuetudinibus dicte nostre ecclesie in aliquo | derogetur et eos non fore audiendos, qui reuocata ut premittitur uellet obseruare.

Das Siegel des Propstes hängt beschädigt; das Capitelsiegel ist abgefallen.

Copie im Liber crinitus fol. 56, b. Vgl. Ph. A. von Segesser, Rechtsgesch. II, 851.

Nr. 441.

1339, 6. März, Münster.

Erblehenbrief des Stiftes Münster für Hermann im Gerüt.

Wir Jakob von Rinach, Probst vnd das Capitel gemeinlich des gotzhuses ze Münster | kunden allen dien, die disen hrief ansehend oder hörend lesen, vnd vüriehen öffentlich | an disem brief, das wir gemeinlich durch vnsers Gotzhuses des vorgenanten nutzes willen | bedachklich vnd mit gutem rat vúrlühen hand Herman im Gerüt, vnd lihen im öch mit disem brief | ein Rüti mit dem Graben der dazu hört, der fint vier Jucharten, vnd ist gelegen vor der Hub, nid dem | Buchwalt vnder der Straffe, da man hinuert gen Sempach, ze eim rechten erblen, vnd finen lib- | erben iemer me, vmb ein müt kernen ierlich da uon ze gebenn in vnsers Gotzhus kelre ze Münster, | des egenanten, ze dien ziten, als man gewonlich zinse weret angeuerde. Alfo, geschach das, das er, old | fine kint, oder dera kint von def hin iemer me an lib erben sturbin, das dü selbrüti vnserm Gotzhuf von | Münster, dem obgeschribenn, lidig werden fol, vnd wir, old vnsfer nahkommen die selben Rüti besetzen | mugen, als es vnserm Gotzhuf von Münster, dem vorgeschribenn, wol kumt, vnd nutzbar ist. Vnd dar | vmbe ze eim Iteten vnd ze eim ewigen vrkund geben wir im disen berief befliegelt mit vnsfern des | vorgenanden probst vnd Capitels Ingesigeln, der geben wart ze Münster, do man zalt

von Gottes | Geburt drücehenhundert iare vnd drifig iare,
darnach in dem Nünden Jare an fant Fridlistag der | kam
an dem Samstag vor Mitteuaften.

Die Siegel sind abgefallen.

Nr. 442.

1339, 12. März.

Propst und Kapitel von Münster verdanken dem Kloster St. Urban die Bewilligung zur Erstellung einer Wasserleitung durch den Klingenacher zur Mühle in Melsikon.

Nos Jacobus de Rinach, prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis recogno- | scimus in hiis scriptis, quod Reuerendi et religiosi viri . . abbas et conuentus | Monasterii sancti Urbani, ordinis Cyftercienfis, nobis, Ecclesie nostre Beronensi predicte nomine | permiserunt et concesserunt, quod aquam necessariam pro molendino nostro | fito in Melfikon extra proprium malueum per agrum suum dictum zem Klingen | duceremus pro vtilitate Ecclesie nostre Beronensis predicte, de quo nos eis grates | quas possumus referimus per presentes, offerentes nos ipsis nomine sui | Monasterii supra scripti ad similia et maiora. In cuius rei euidentiam Si- | gillum nostrum prefentibus duximus appendendum. Datum et actum in die | Sancti Gregorii pape. Sub anno domini M⁰C⁰C⁰C⁰XXX⁰ Nono et Indictione | Septima.

Das Siegel des Propstes Jakob von Rinach hängt wohl erhalten.

Original im Archiv St. Urban. Copie im Schwarzbuch von St. Urban 4, b, fol. 56, b.

Nr. 443.

1339, 1. Juni, Aarau.

Wernher Howenstein verkauft dem Stift Münster drei Schuposen in Sur.

Allen die disen brief ansehent oder hörent lesen künd ich Wernher Howenstein, burger ze Arowe, daz ich verköfet

han | vnd ze köfenne hin gegeben recht vnd redlich von mir
 vnd minen erben den erwirdigen Herren — — dem Probstte
 vnd — — dem Capitel | des Gotzhus von Münster in Ergöwe,
 vnd ir — — Nachkommen ein Güt, fint drie Schupoffen, mins
 eigens, gelegen ze Sur in dem | Banne, die Hartman Lizsacher
 buwet, vnd ierlich geltent vierzehn Stucke in korne, vmb
 Sibenzig pfund vnd vmb Siben | pfund nüwer pfenningien, dero
 ich ze minen nöten vnd dürften gar vnd genzlich bin gewert.
 Daz selb Gut gib ich den | gnanden Herren vnd ir — —
 Nachkommen vür eigen frilich ze nieffenne, vnd rüwlich ze
 besitzenne, mit holze, mit velde, mit | wunne, mit weide, mit
 acker, mit matten, vnd mit aller ehafti, vnd rechte, so der zu
 höret, oder hören mag, vnd als ovch | ich es vnz har bracht
 han, an min, vnd aller miner erben widerrede. Ovch erlöb
 ich den gnanden Herren, vnd ir | Nachkommen, daz selb Gut ze
 besitzenne, vnd entsetzenne, vnd da mit ze tünne vnd ze
 Schaffenne, daz inen wol kunt, vnd | nützet.. Ich han noch
 gelopt, vnd lob es an difem selben briefe vür mich vnd min
 erben, die egenanden Herren vnd ir Nachkommen | des vorge-
 schriben Gütes vnd diff köffes gegen menlichen vür eigen ze
 werenne, vnd ze verftande, an allen ftetten, als | recht ist,
 beide, in Gerichte, vnd ane gerichte, swa vnd swenne es durft
 geschickt. Ich enzich mich ovch an difem selben | briefe vür
 mich vnd min erben hilfe vnd rates Geiftliches rechtes, welt-
 liches, gewonliches geschribens, vnd vngeschribens | Stette vnd
 lantrechtes, vnd gemeinliche aller vzzügen, Schirmungen, vnd
 rechten, damit ich oder ieman ander | von minen wegen wider
 difen köf tñn oder komen möchten in dekeinem weg, an all
 geverde. Vnd har vmbe ze | einem fteten waren vrkunde
 vnd ficherheit aller dirr vorgeschrifbner dinge, han ich der obge-
 nande Wernher Howenstein | gebetten — — den Schultheissen
 — — den Rat, vnd gemeinlich die burger von Arowe, daz fi
 der Stat Ingefigel henken | an difen brief. Wir — — der
 Schultheiß — — der Rat, vnd dù gemeinde der burgern ze
 Arowe egenande, dur bette Wernhers | Howenstein, vnsers
 burgers vorgenandes, hein der Statt Ingefigel gehenkt an difen

brief ze einem steten waren | vrkunde vnd ficherheit aller dirr vorgelchribner dinge. Der gegeben wart ze Arowe ze jngendem Brachode | do man zalte von Gottes geburte drüzenhundert vnd drijsig Jar, dar nach im Nünden Jare.

Das Siegel fehlt.

Nr. 444.

1339, 1. Juni, Aarau.

Vor Schultheiß und Rat in Aarau entzieht sich Agnes Howenstein ihrer Ansprache an das Gut in Sur, das ihr Gemahl Wernher Howenstein an das Stift Münster verkauft hat.

Allen den die disen brief ansehent, oder hörent lesen, künd ich Uolrich Trutman, Schultheisse ze Arowa, vnd wir — — der Rat | der selb Stat, daz vür vns kam in offen Gerichte Agnes Wernhers Howensteins elich wirtin, vnsers burgers, vnd enzech | sich vnd gab vf lidig vnd ler, mit Wernhers Zürchers hant ir vogtes, als geualen vrteil ir gab, vier Stucke korn | geltes, dü ir morgengab waren, gelegen in dem Gute dreier Schupoffen ze Sur in dem banne, die Hartman Lissacher | buwet, die der gnant Wernher ir man, den erwir-digen Herren — — dem probste — — vnd — — dem Capitel des Gotzhus | Münster in Ergöwe ze köfenne het gegeben. Vnd swur dü selb Agnes mit des egenanden ir vogtes willen vnd gunst | ein Eit ze den Heiligen mit vfgehobner hant, vnd mit gelerten worten, daz si dü gnanden vier Stuk geltes vürbas | niemer me vordern, noch ansprechen sol, noch nieman ander ze ir handen, mit dekeinem rechte, geschribem oder vngeschribem | vor Geistlichem oder weltlichem gerichte. Vnd hein wir — — der gnand Schultheiß vnd — — der Rat ze einem waren offenen vrkunde | dirr selben dinge, dur der selben Agnesen bette, vnd ir vogtes vorgenant, disen brief dar umbe mit vnsfer Stat Ingefigel | befigelt. Ich dü selb Agnes Howensteinin vergich an disem gegenwärtigen briefe einr warheit aller der dingen, so von | mir vorgeschriften fint, daz dü be-schehen fint mit des vorgenanden Wernhers Zürchers, mines

vogtes hant, vnd mit sinem | willen vor gerichte, als geualen vrteil mir gab, vnd daz ich dü selben ding gelobt han stet ze hande, bi dem eide, den ich | dar vmb getan han, vnd niemer da wider ze tünne mit dekeinen sachen. Ich der genand Wernher Zürcher, vogg der | egenanden Agnesen Howensteininen, vergich öch an dißem selben briefe, daz difü vorgeschriften ding ze der selben Agnesen handen | fint mit mien hant vnd willen beschehen. Vnd hein dar vmb beide, ich der selb Wernher, vnd ich dü selb Agnese, gebetten | den vorgenanden — — Schultheisen vnd — — den rat, darzu gemeinlich die burger ze Arowe, daz si der Stat Ingefigel hencken an | difen brief ze einem waren offenen vrkunde dirr vorgeschrifbner dinge der gegeben wart ze Arowe ze jngenden | brachode, do man zalte von Gottes geburte drüzenhundert, vnd drijfig Jar, dar nach im Nünden Jare.

Das Stadtsiegel hängt.

Nr. 445.

1339, 3. Juni, Münster.

Propst Jakob von Rinach vergibt dem Stift Münster Leibeigene.

Allen dien die difen brief anfehent, leſend oder hörent leſen, künden wir Jacob von Rinach probſt ze | Münſter, das wir frilich durch got und durch unſer ſele heile geben hand und uf geben dem gotzhus | fant Michahels ze Münſter in Ergöwe fron Annen Cünrates def ammans tohter (!) von Rinach, dū Jo | hans Heinrichs ſun meiſter Peters elichū wirtinne iſt, vnd du kint, die von ir koment, alſo das dū | ſelb fro anna und ir kint des vorgenanten gotzhus ſiien vnd ſin fullen, in dem reht als ſiie unſer lidig | eigen waren, und doch behaben wir unſ ūſſ, das ſiie ūſſ gehorſam ſiien und ſin fullen, die wile wir | leben, der dienſten und der rechtung, der ſi unſ ſchuldig waren, und die ſi unſ taten, e daß wir ſiie dem gotz- | huf ze Münſter geben hatten. Wir han ſiie öch geben an das vorgenant gotzhus ze Münſter mit der friie | heit, das ein

probſt ze Münſter/ire herre vnd ire vogt ſin ſol vnd der kinden, die von ir koment, alſo daß | die vögte daß gotzhus von Münſter mit inen nüt ze ſchaffenn ſond han, umb theine recht, das ſi von | vogtie anhören mochte. Und har über ze einem offenn urkùnt, fo hein wir diſen brief beſigelt mit un | ferm eigen jngeſigel. Dis beſchach vnd wart öch dirre brief geben ze Münſter, do man zalt von Got | tes geburt drücehenhundert iare und drifig iare, darnach in dem nünden iare an dem dritten tag jngendes Brachatz.

Das Siegel hängt vollständig erhalten. Siegelbild — St. Michael — Umschrift S. Jacobi de Rinach. PPositi, Ecc. Beronen.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

Nr. 446.

1339.

Eodem anno circa autumnum Suitenses in civitate Berona plures ex civibus dissensione suborta crudeliter occiderunt.

Monasterii Hirsaugiensis chronica Jo. Tritemii fol. 285 (S. Galli 1690, F. II.)

Geschrieben um 1514.

Nr. 447.

1340, 13. Juni, Sursee.

Johann Smit von Willisau, Kirchherr zu Uertchon stiftet für ſich und seine Anverwandten Jahrzeiten zu Münster, St. Urban und Sursee und weist dafür die Ertragenheit von zwei Schupofen an, welche jährlich ſieben Malter abwerfen. Hievon ſollen zukommen „den Tumherren ze Münſter old iren bottēn ze Surſe in der Statt drū malter.“

Vidimus von Herrn Heinrich von Coſtentz, Leutprieſter, Schultheiß und Rath von Surſee von 1342, fritag vor S. Johann zu Sungichten.

Archiv St. Urban.

Copie im Schwarzbuch von St. Urban fol. 137, h und im Luzerner Vidimus N 3, fol. 522.

Nr. 448.

1340, 16. Juli, Münster.

Verkauf von Gütern zu Eische, Beinwil, GÜwelsbach, Rinach, Mulwil, Erlösen, Gunzwil und Rickenbach durch Ritter Arnold von Rinach an Chorherr Peter von Diethikon, zu Münster, zu Handen des Altars zu S. Martin und der 10,000 Ritter am Stift Münster.

Allen den die disen Brief, ansehent older hörent lesen künd ich Her Arnold von Rinach Ritter und vergihe an disem briefe, das ich verkoufet han | recht und redlich und zu einem steiten ewigen und ledigen kouffe geben han für ledig eigen Hern Peter von Diethikon Corherren ze Münster in Ergow | Die nachgeschriben güter dü sint: Ze Eische ein Schupossen dü heisset an dem wasme und buwet si Heinrich an dem wasme, dü giltet drie Mütt | kernen und zehn viertel habern und drü Hünr und drisig eiger, und ein Schupossen ze Beinwilr, lit in dem banne ze Beinwilr heisset an der Bachdal | Di buwet Ruodi Jungüng von Beinwilr, Arnoltz seligen sun und giltet drie Mütt kernen und ein malter habern und drü hünr und drisich eiger | und ein Matten lit in GÜwelsbach und höret in den ban ze Rinach dü buwet Uolrich Tekko von Beinwilr, Burchhartz sun, dü giltet ein Mütt habern, | und ein Boumgarten in der Töuffi ze Mulwil der Uolrichs was von Basel, den buwet Ruodi Hertzogo in Erlösen und giltet zwen Mütt Dinkeln und ein | Matten heisset die Riet Matte in der Erleson, dü buwet Johans Eschibach von Gundenzwile, und giltet ein Mütt Dinkeln, und ein gut ze Gundenzwile | heisset in der Egge, daz buwet Heinrich Halwile von Gundenzwile und giltet zwein Mütt kernen und drü hünr und drisig eiger. Und ein Matten- | pletz ze Rikkenbach, heisset an Hochfuren, den buwet Claus Zober von Rikkenbach, der giltet zwen viertel habern. Und han im dü selben Güter geben mit | allem rechte und allem nütz, als ich si han harbracht. Umb drisig March Lötiges

Silbers, der ich von im gar und gentzlich gewert bin und si
 | in minen nutz bekeret han, und han im dü selben güter
 geben an der heiligen zehn tuseng Ritter und sant Martis altar,
 den der vorgenante Her Peter | von Diethikon gebuwen und
 gestiftet hat jn dem Gotzhuse ze Münster in Ergow in der
 Absiten nebent sant Kathrinen altar. Ich Her Arnold von
 Rinach | han ouch verkouffet und geuertiget dü vorgeschriven
 Güter dem vorgemelten altar, und Her Peter von Dietikon an
 des vorgenanten altars stat mit | Wun und weide, mit Holz
 und velde und mit allen rechte, als ich si hatte und harkomen
 sint. Ich han ouch gelobet und geloben in disem briefe | für
 mich und min erben dem vorgeschriven altar und ouch Her
 Peter von Dietikon der vorgeschriven güter wer ze sinne für
 lidig eigen an Geislichem und weltlichem gerichte und wa si
 sin bedürfen. Diese Dinge geschahen ze Münster in Ergow
 vor Capitel türe, da die Chorherren zu Münster | ze Capitel
 sitzten, da ze gegen waren die Erwirdigen Herren: Her Hein-
 rich des Truchsetzen von Diessenhofen sun, Custer ze Münster
 und Chorherre | ze Chostenz, und Her Dietrich Snider, Her
 Johans von Baldwil, Her Johans von Rauenspurg priester,
 Her Johans von Baldegg, Her Johans Nordwint | von Bissingen,
 Her Johans Lentzeburg Chorherren ze Münster, Her Berchtold
 von Andeluingen, Her Berchthold von Sekkingen, Her Niclaus
 von Swartzenbach | pfrunder desselben Gotzhuses ze Münster
 in Ergow, Her Johans von Sekkingen Lütpriester ze Rikken-
 bach, Chuonradus Stokker von Chostenz und | andere erbere
 Lüte. Und har über zu einem urkunde der vorgeschriven
 dingen henke ich der vorgenante Her Arnold von Rinach,
 Ritter Min Ingesigel | an disen brief, und han ouch ich und
 der vorgenante Her Peter von Diethikon erbeten dien vorge-
 nanten Herren Her Heinrichen des Truchsetzen von Diessen
 | hofen sun, Custer ze Münster und Chorherre ze Costentz
 henke min Ingesigel an disen brief, und wir die vorgenanten
 Chorherren henken des Capitels | ze Münster Ingesigel an disen
 brief, Dur der vorgeschriven Her Arnoltz von Rinach und
 Her Peters von Diethikon bethe. Dirre brief wart gegeben |

des Jares do man zalte von Gottes geburte Drizehn hundert Jar, darnach in dem vierzesten Jare an dem nechsten Sunentag vor sant | Marien Magdalenen tag.

Gedruckt im Geschichtsfrd. XXXII, 205—6. W.

Nr. 449.

1341, 20. Februar.

Testament Heinrichs, des Truchsessen
von Dießenhofen.

In Nomine domini Amen. ordinatio testamenti. Honorable domini domini Heinrici dapiferi de Dyessenhouen, doctoris decretorum, canonici Constantiensis ac Thesaurarii Beronensis ecclesiarum de tribus festiuitatibus infra scriptis et de anniversario singulis annis prout occurrerit de prouentibus anni gratie sibi debit is celebrandis secundum modum et formam hic contentam, videlicet ut festa sanctorum martirum et pontificum Sancti Jgnacii scilicet cuius festum Calendis Februarij occurrit et Sancti Symeonis cuius festum XII Calendis marcii existit, qui propinquus saluatoris secundum carnem Jerosolymorum Episcopus post Jacobum fratrem domini est ordinatus, et persecutione Traijani multo tempore supplicijs affectus martirio consumatus est, omnibus qui aderant et ipso Judice mirantibus ut centum viginti annorum senex crucis supplicium pertulisset. Predicta vero festa sanctorum cum pleno officio de uno martire et pontifice annis singulis solemnitate cum cantu et alys solemnitatibus consuetis rite debent celebrari in ecclesia Beronensi predicta. De solemnitatibus vero premissis canonicis interessentibus misse et offerentibus in ea singulis unus panis prebendalis, prebendiariis vero qui ea die qua festivitates premissae occurrerint missam de sanctis predictis cum commemoratione instituentis vel infra octo dies immediate festivitatem sequentes celebraverint similiter unus panis prebendalis ministretur. Cena vero dominica isto ordine annis singulis celebretur ut in die cene dominice post prandium hora competente per sonum tabule clerus convocetur una cum magistro et scolaribus ad

ecclesiam predictam quibus congregatis Prepositus vel Custos si voluerint vel septimanarius eis vel alteri eorum recusante aut antiquior vel aliquis canonicorum illis negligentibus vel antiquior prebendarius premissis obmittentibus indutus saltem superpellicio procedat cum ministris scilicet dyacono et sub-dyacono indutis ut in missa fuerint ad gremium ecclesie ibique locionem duodecim pauperum qui scolares sint, si tot reperiri poterunt rite peragant. Videlicet ut perfecto primo evangelio unus ex premissis locionem pauperum incipiat prebendariis sibi cooperantibus et choro canente interim cantum adhuc per ecclesiam deputatum. Locione vero pedum completa et cantu finito dyaconus incipiat evangelium ubi dimisit et cursorie legendo compleat usque ad: locum „Surgite eamus hinc“. Et tunc clerus revertatur processionaliter ad corum et qui voluerint consedeant lectioni evangelice dyacono iterum incipiente ubi dimisit et cursorie legente usque ad passionem „Egressus Jesus“ ect. De solemnitate vero predicti officii canonicis interessentibus locioni et prebendariis cooperantibus et interessentibus usque ad finem singulis unus panis prebendalis ministretur. Lauanti vero secundum ordinem qui premittitur duo panes, dyacono legenti evangelium similiter duo panes sub-dyacono vero, si indutus astiterit unus panis. Pauperibus autem qui numero debent esse duodecim, tres panes prebendales quarta pars videlicet unius panis prebendalis ministretur, nisi amplius ex negligencia vel absencia canonicorum, vel prebendariorum, ut premittit ar, predictis pauperibus posset ministrari. Quidquid autem expeditis tribus festiuitatibus ut premittitur supereresset de redditibus comparatis de anno gratie qui michi debetur, de quo etiam integraliter volo et mando redditus comparari ad peragendas festiuitates predictas et ad celebrandum anniversarium diem meum singulis annis hoc totum in anniversario meo in hunc modum largiatur videlicet canonicis presentibus in visitatione sepulcri vigilie ac misse interessentibus et offerentibus dimidia pars reddituum tribuatur; alia vero dimidietas inter pauperes in larga ac prebendarios ea die vel infra septimum missam pro defunctis cum commemoratione

mei celebrantibus equaliter dividatur. Premissorum vero distributio sic debet post mei decesum annis singulis per camerarium ecclesie prelibate. Si quis vero premissam ordinationem absque mei voluntate non observaverit vel in aliquo violaverit ad restitutionem omnium exinde perceptorum pauperibus teneatur et ejus memoria peto domine Jesu Christe de libro viventium deleatur. Amen. Custodem vero atque Camerarium qui pro tempore fuerint Executores premissorum ac testamenti prescripti constituo et ut custos diligentior sit, in exequendis premissis singulis annis in tribus festiuitatibus super nominitatis ac anniversaria die mea duos panes prebendales accipiat et unum pauperem reficiat de distributione premissa ob remedium anime mee ipsius ac omnium fidelium defunctorum, facta est huius testamenti descriptio. Anno domini 1341 X. Kalendas Marcij. Huic Testamento adduntur XII solidi denariorum de Area et domo sita prope fontem intra muros ipsius Ecclesiae Beronensis defluentem ex ordinacione predicti domini H. custodis et ex permissione ac concessione domini Jacobi de Rinach Prepositi ac Canonici sepe dicte Beronensis Ecclesie in anniversario die prefati domini Custodis dividendi.

Liber crinitus fol. 64, 64 b.

Gedruckt: Geschichtsfreund Bd. XXXII, S. 207—9.

W.

Nr. 450.

1341, 28. Juni, Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster, vidimiert ein Breve Papst Johann's vom 5. Oktober 1276 für das Kloster Ebersecken betreffend Vollmacht zur Annahme von Vergabungen.

Archiv Rathausen, Geschichtsfreund IV, 107.

Nr. 451.

1341, 25. Juli.

Bewilligung zu Ehen zwischen Leibeigenen des Mathias von Rinach und des Stiftes Münster.